

Liebe Kinder, liebe Familien,

heute können wir schon die zweite Kerze auf dem Adventskranz anzünden. erinnert ihr euch daran, dass es im Advent auch darum geht, wach zu sein? Heute feiern wir einen großen Heiligen, der ganz wach war für die Sorgen und Nöte der Menschen um ihn herum – und er war auch ganz wach für Gott und hat sich auf ihn verlassen. Hier findet ihr wieder einen Vorschlag für die Feier eines Familiengottesdienstes bei euch zuhause.

Außerdem gibt es heute den zweiten Teil der Geschichte von König Adventus. Das ist ein ziemlich schusseliger König, der leider die echte Weihnachtsgeschichte vergessen hat. Sie wird in vier Teilen erzählt. Und wer mag, kann sich dann auch heute und an den nächsten Sonntagen noch eine eigene Krippe aus Papier basteln. Auch diese Vorlage findet ihr am Ende der Datei.

Eine gute gemeinsame Zeit wünscht euch

Bettina Tönnesen-Hoffmann

Heute braucht ihr:

- *Für Eltern:* Falls ihr es zeitlich schafft, könnt ihr den Brief (auf S. 3) vor dem Gottesdienst ausdrucken, in einen Umschlag stecken und an eure Familie adressieren
- Euren Adventskranz
- Streichhölzer
- Wer mag: Nüsse mit Schale, Lebkuchenherzen

Kreuzzeichen

Wir feiern diesen Gottesdienst

im Namen des Vaters (*aufstehen, Arme nach oben strecken*), der uns Jesus, seinen Sohn geschickt hat

und im Namens des Sohnes (*in die Hocke gehen und mit den Händen den Boden berühren*),

auf dessen Geburtstagsfest wir uns im Advent vorbereiten

und im Namen des Heiligen Geistes (*wieder aufstehen, die Arme linke und recht ausbreiten*), der uns miteinander verbindet und uns Mut und Kraft schenkt.

Amen.

Anzünden der zwei Kerzen am Adventskranz

Heute können wir schon zwei Kerzen an unserem Adventskranz anzünden.

Gemeinsames Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent

(Text: Maria Fersch; Musik: Heinrich Rohr; © Verlag Herder, Freiburg)



1. Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad - vent.
Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge Zeit.

Se - het die er - ste Ker - ze brennt. Freut euch, ihr
Ma - chet dem Herrn die Wege be - reit.

Chris - ten, freu - et euch sehr! Schon ist na - he der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen...

So war meine Woche

Schaut euch den Adventskranz in eurer Mitte an. Beobachtet, wie die Kerze es ein bisschen heller macht.

Dabei könnt ihr kurz still werden und überlegen: Was war letzte Woche so richtig gut? Was hat mich traurig gemacht oder geärgert? Erzählt einander von eurer Woche!

(Falls ihr Nüssen und Lebkuchenkerzen bereit gelegt habt: Für das Schwere und Traurige könnt ihr eine Nuss zum Adventskranz legen, für alles, wofür ihr dankbar seid, ein Lebkuchenherz.)

Gebet

Guter Gott,

wir sagen Dir Danke für das Gute, das Du uns schenkst (nochmal benennen...)

Du weißt, was uns ärgert / traurig macht / ängstigt (nochmal benennen...)

Du bist hier bei uns, wenn wir miteinander feiern, uns freuen, uns streiten und versöhnen.

Darüber sind wir froh. Amen.

Gesprächsimpuls

Oh, was haben wir denn hier? Einen Brief an uns (nach einer Geschichte von Efi Goebel)...

Ein Erwachsener liest den Brief auf der nächsten Seite vor.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

sicher seid ihr erstaunt, wer euch hier wohl schreibt?

Ich will euch von mir erzählen. Sicher findet ihr dann heraus, wer ich bin. Vor vielen hundert Jahren lebte ich in dem Land, das wir heute Türkei nennen. Ich war damals ein reicher Mann. Von meinen Eltern hatte ich viel Geld und ein großes Haus geerbt. In meiner Stadt spielte sich das Leben der Menschen auf den Straßen ab. Ich liebte es durch die Gassen zu spazieren und mitzubekommen, was die Menschen so machen. Eines Tages hörte ich aus dem Fenster eines Hauses eine traurige Männerstimme: "Meine lieben Töchter, ich bin krank und hab keine Arbeit. Ich schaffe es nicht, genug Geld zum Leben für uns alle zu verdienen. Ihr könnt nicht bei mir bleiben." Leise hörte ich seine Töchter weinen. Ich wurde ganz traurig. Wie konnte ich helfen?

Ich lief nach Hause und füllte einen Sack mit Goldstücken. Ich eilte damit zurück zu dem Haus, aus dem ich die Stimmen gehört hatte. Keiner sollte mich bemerken. Heimlich warf ich den Sack durch das offene Fenster. Aber der arme Vater hatte wohl doch etwas mitbekommen, denn am nächsten Tag klopfte es an meiner Tür. Der Mann sank vor mir auf die Knie. Er wollte wissen, ob ich es war, der den Goldsack durch sein Fenster geworfen habe. Er konnte nicht glauben, dass das Gold für ihn und seine Töchter sein sollte. Ich antwortet ihm: "Steh nur auf. Ich hörte zufällig von deiner Not. Es ist doch nicht schwer, von dem Vielen, was ich besitze, abzugeben. Ich freue mich, wenn ich euch helfen kann "

Viele Jahre später war ich in der Stadt Myra auf Reisen und besuchte schon früh morgens die Kirche dort. Jesus war mir ein großes Vorbild geworden. So wie er, wollte auch ich für andere Menschen da sein und helfen. Plötzlich rief mir ein alter Mann zu: "Das ist er, das ist unser neuer Bischof! Wie konnte das sein, er musste mich verwechselt haben. Ich wollte die Kirche verlassen, aber er hielt mich fest." Unser alter Bischof ist vor kurzer Zeit gestorben. Nun brauchen wir einen neuen Bischof, der sich um uns sorgt und uns gut leitet. In der vergangenen Nacht haben wir gebetet, dass Gott uns zeigen möge, wer unser Bischof sein soll. Wir meinten, dass Gott sicher einen guten und frommen Menschen zu uns schicken wird. Und du bist nun schon so früh am Morgen in die Kirche gekommen! Wer seinen Tag im Gebet unter den Schutz Gottes stellt, der ist sicher ein guter Bischof für uns!" Ich war verwirrt: Sollte es wirklich Gottes Wille sein? Plötzlich merkte ich, dass in der Kirche noch viele andere Menschen waren. Alle sahen mich voller Hoffnung an.. So wurde ich einige Zeit später zum Bischof von Myra geweiht. Besonders die Armen, die Alten und die Kinder waren mir immer wichtig und wo ich helfen konnte, hab ich es versucht. Und so haben die Menschen mich bis heute nicht vergessen und feiern am 6. Dezember meinen Namenstag. Wenn euch meine Geschichte gefällt, könnt ihr überlegen, wie ihr heutzutage in meine Fußstapfen treten könntet: Überlegt doch mal gemeinsam, wem ihr eine Freude machen könntet.

Ich grüße euch von Herzen und wünsche euch heute einen schönen Tag!



Aktion und Gespräch

Und, wer hat uns hier geschrieben?

Na klar, der Nikolaus! Nikolaus war als Bischof sehr beliebt. Es gibt noch andere Geschichten über ihn, wie er anderen Menschen in ihrer Not geholfen hat.

Nikolaus hat uns in seinem Brief eingeladen zu überlegen, wem wir heute helfen können, wem wir eine Freude machen können. Post zu bekommen, wie wir heute, ist doch immer toll! Wie wäre es, der Oma einen richtigen Brief zu schreiben? Oder den Vögeln Meisenknödel rauszuhängen, morgen für den Nachbarn einkaufen zu gehen,...

Ideen zusammentragen. Dazu wird das folgende Lied gesungen. Die einzelnen Namen oder Personengruppen können jeweils in einer Strophe besungen werden: Tragt zu den Omas, zu den Vögeln...

Gemeinsames Lied <https://www.youtube.com/watch?v=wulliQEMk9A>

Tragt in die Welt nun ein Licht

(Text und Musik: Wolfgang Longardt, © Verlag Ernst Kaufmann GmbH, Lahr)



Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt al - len: Fürch - tet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein! Seht auf des Lich - tes Schein!

Gebet

Guter Gott, wir haben heute von Bischof Nikolaus gehört. Er hat vielen Menschen geholfen. Wir denken heute noch gerne an ihn. Hilf uns dabei, genauso hilfsbereit zu sein wie der heilige Nikolaus. Dann machen wir die Welt etwas heller und fröhlicher. Amen.

Vaterunser

gebetet oder gesungen

Mitmachsegen

Text

Gott, du bist innen
und außen
und um mich herum.
Du gibst meinen Beinen festen Stand.
Dein Segen hält mich geborgen in deiner
Hand.
Amen.

Bewegung

Arme vor der Brust kreuzen
Arme zur Seite strecken
einmal um sich drehen
fest mit den Beinen auftreten

Hände des Nachbarn fassen und drücken

Gemeinsames Lied

Lasst uns froh und munter sein

<https://www.google.com/search?client=firefox-b-e&q=lasst+uns+froh+und+munter+sein>

(Achtung: Kurze Werbung!)

Ideen für nach dem Gottesdienst

- Welche Nikolauslieder oder -gedichte fallen euch noch ein? Singt einfach gemeinsam: Sei begrüßt lieber Nikolaus, Der Nikolaus ist hier,...
- Habt ihr heute einen Nikolaus aus Schokolade geschenkt bekommen? Prüft nach, ob es ein echter Nikolaus ist. Erinnert ihr euch noch? Nikolaus war Bischof und er wird mit Mantel, Mitra und Bischofsstab dargestellt. Wenn euer Schokonikolaus kein echter ist, dann könnt ihr ihn mit diesem Bastelbogen noch entsprechend „bekleiden“: <https://www.weihnachtsmannfreie-zone.de/2016/11/08/der-nikolaus-bastelbogen-bestellen-oder-kostenfrei-herunterladen/>
- Vielleicht macht ihr einen Spaziergang und stellt jemandem einen kleinen Nikolausgruß vor die Tür. Ihr könnt klingeln und euch dann verstecken. So wie es Nikolaus in der Geschichte gemacht hat. Sicher ist die Freude riesengroß.
- Oder ihr gestaltet euer Mittagessen mit besonderen Nikolausservietten <https://www.familie.de/diy/basteln/servietten-nikolaeuse/>

KÖNIG ADVENTUS UND DIE VERLORENE WEIHNACHTSGESCHICHTE

2. Woche: Die Hirten

Die Ratgeberinnen und Ratgeber des Königs waren ratlos. Über einen Stall, da kann sicher der Landwirtschaftsminister Auskunft geben – Ställe liegen in seinem Fachgebiet. Vielleicht kennt er eine Weihnachtsgeschichte, in der ein Stall vorkommt! Er hatte aber überhaupt keine Ahnung und wollte sich krank melden. Als man ihm drohte, er müsse alle Kühe des königlichen Stalls selbst melken, trat er vor den königlichen Thron. Man sah ihm aber an, dass er nicht wusste, was er sagen sollte. Ängstlich schaute er in den Kreis der anderen Ministerinnen und Minister und fing an: „Es war vor vielen, vielen Jahren in einem alten Stall.“ – Der König nickte zufrieden. – „Der lag weit draußen bei den Feldern.“ – Noch immer lächelte der König – „Ein wenig zerfallen sah er schon aus, und an regnerischen Tagen tropfte das Wasser vom Dach herein.“ – Der König schaute ein wenig misstrauisch. – „Manchmal raschelte in der Ecke eine kleine Maus im Stroh!“ Adventus reagierte ungeduldig: „Ja, und was geschah in dem Stall?“

Der Minister wirkte nervös, denn er hatte keine Idee, wie es weitergehen sollte. Dann versuchte er es damit: „In diesem Stall ... ähh ... da lebte schon seit Jahren ... ähh, ähh, ... eine glückliche Weihnachtsgans.“

Wie von einer Tarantel gestochen sprang König Adventus auf: „Willst du mich verkohlen! Eine Weihnachtsgans, die gehört in den Backofen! Aber nicht in die Weihnachtsgeschichte!“ Er wurde immer lauter und die Ministerinnen und Minister wurden immer kleiner.

Nur eine Stimme dröhnte noch lauter. Es war die Köchin unten im Hof. Sie war aufgeregt, weil noch lange nicht alles für das Fest gerichtet war und rief der Magd und dem Laufburschen zu: „He, Ihr zwei, habt Ihr denn nichts zu tun? Lauft schnell zu den Hirten auf den Feldern. Die weiden dort ihre Schafe. Bringt mir frischen Käse! Den brauche ich dringend für meinen Weihnachts-Schafs-Käse-Kuchen.“

Da erinnerte sich Adventus. Ja natürlich! Hirten gehören in die Weihnachtsgeschichte! Hirten und Schafe! Und so sprach er feierlich: „Hirten spielen noch eine Rolle! Na, aber jetzt dürfte es euch nicht mehr schwer fallen, die richtige Weihnachtsgeschichte zu finden: Mit dem Stall, mit Hirten und Schafen!“

Herbert Adam,
Bischöfliches Ordinariat

Fortsetzung folgt!

Krippenfiguren zum Basteln (am besten auf etwas stärkerem Papier ausdrucken):

Schaf: http://www.aktionsseite-kita.de/fileadmin/user_upload/Aktionsseite/Adventus/Bastel/Schaf.pdf

Hirte: http://www.aktionsseite-kita.de/fileadmin/user_upload/Aktionsseite/Adventus/Bastel/Hirte.pdf